



Regierungsratsbeschluss vom 15. September 2015

Kantonale Initiative "für eine freie Wahl aller Wahlpflichtfächer in der Sekundarschule"

P150783

1. Der Regierungsrat genehmigt den vorgelegten Schreibensentwurf an den Grossen Rat.
2. Dem Grossen Rat wird beantragt, die Initiative für zulässig zu erklären und dem Regierungsrat zur Berichterstattung zu überweisen.

Begründung

Bei dieser Initiative handelt es sich um eine Vorgabe zur Umsetzung der bikantonalen Stundentafel der Sekundarschule. Die Stundentafel selber ist davon nicht betroffen. Würde sie umgesetzt, gäbe es aus pädagogischer Sicht eine Änderung mit vergleichsweise wenig inhaltlicher Wirkungskraft. Die Schülerinnen und Schüler des Leistungszugs P könnten in der 2. und 3. Sekundarschulklasse ihre Wahlpflichtfächer aus einem breiteren Fächerspektrum auswählen als heute. Mit der Umsetzung der Initiative würde der Erziehungsrat in seiner Kompetenz beschnitten, pädagogische Schwerpunkte zu setzen – in diesem Fall im Bereich MINT und Lingua. Die Vorgabe zur Umsetzung würde auf einer höheren rechtlichen Ebene geregelt als das Kernstück Stundentafel selber. Zudem gäbe es eine neu geschaffene Differenz zwischen der sorgfältig austarierten gemeinsamen Stundentafel Basel-Stadt und Basel-Landschaft.

Um die Auswirkungen der Initiative näher zu prüfen, soll der Grosse Rat die Initiative dem Regierungsrat zur Berichterstattung überweisen. Die Schülerinnen und Schüler der Leistungszüge A, E und P werden nach den Frühlingferien 2016 zum ersten Mal ihre Wahlpflichtfächer wählen. Ein Vergleich des Wahlverhaltens der Schülerinnen und Schüler der Züge E (ohne Vorschrift) und P (mit Vorschrift) kann zeigen, als wie relevant sich die vom Erziehungsrat erlassene Umsetzungsvorgabe erweist. Zudem soll mit dem Nachbarkanton Basel-Landschaft abgeklärt werden, welche gemeinsamen Möglichkeiten in Bezug auf die Umsetzung der Stundentafel bestehen. Im

Weiteren können die Vor- und Nachteile einer Schwerpunktsetzung in MINT und Lingua näher erläutert werden.

